Blumenzwiebeln

Was wäre ein Frühling ohne Zwiebel- oder Knollengewächse. Sie bringen früh Farbe in unterschiedlichen Formen in Beete und Gefässe. Aber auch in den Sommer- und Herbstmonaten können Blumenzwiebeln gross auftrumpfen. Die Verwendung von Blumenzwiebeln beschränkt sich keinesfalls nur auf den Frühling.

Besonders willkommen sind Blumenzwiebeln im Staudenbeet, wo sie von den kahlen Lücken zu Saisonbeginn ablenken. Richtig gepflanzt, blühen im Beet über drei Jahreszeiten Blumenzwiebeln oder Knollengewächse. Im Frühling öffnen die Frühblüher wie Krokusse oder Winterlinge ihre Blüten. Abgelöst werden sie von Hyazinthen, Narzissen und Tulpen. Im Frühsommer blühen der Zierlauch und die Kaiserkronen mit ihrem breiten und farbenprächtigen Sortiment auf. Über die warmen Sommermonate verzaubert ein Beet mit Lilien, welche zu den ältesten Kulturpflanzen gehören. Den Abschluss im Spätsommer und Herbst machen Knollenpflanzen wie Dahlien sowie die Herbstzeitlosen.

Gepflanzt werden Blumenzwiebeln ganz unterschiedlich. Frühlingsboten müssen bereits im Herbst des Vorjahres in den Boden. Dabei gilt: Je früher, desto besser. Die Zwiebeln und Knollen wollen vor dem Winter Wurzeln schlagen und anwachsen.

Das Gartenjahr

SEPTEMBER
Werden verwelkte Blütenstände entfernt, bilden viele Pflanzen (u.a. auch Rosen) neue Blütenknospen. Erst der Frost wird die unbändige Blühkraft der Spätblüher brechen.

OKTOBER
Die Zeit ist nun besonders günstig, um eine Kompostmiete auf einem nicht mehr benützten Gartenbeet anzulegen. Zum einen fällt nun viel organisches Material an, zum anderen kann der entstandene Kompost im Frühjahr bereits verwendet werden.

NOVEMBER
Falls der Herbst trocken ausgefallen ist, sollten besonders immergrüne Pflanzen gut gewässert werden, damit sie Frost besser überstehen.

DEZEMBER
Anfangs Dezember (Stichtag 4. Dezember, Barbara-Tag) können Zweige mit gut entwickelten Blütenanlagen wie Forsythien oder Kornelkirsche geschnitten und im Zimmer aufgestellt werden. Sie blühen dann an Weihnachten.

JANUAR
Vergessen Sie nicht Kübelpflanzen, ob im Keller oder je nach Lage und Witterung sogar noch draussen, zu giessen. Ebenfalls sind diese auf Schädlingsbefall zu kontrollieren.

FEBRUAR
Grössere Neuschneemengen können bei Koniferen und anderen immergrünen Pflanzen rasch zu Astbrüchen führen. Am besten mit einem Besen den Schnee von den Pflanzen schütteln.

MÄRZ
Unter Folientunnels können erste Salate gepflanzt werden. Aussaaten von Beet- und Balkonpflanzen sowie Gemüse mit längeren Anzuchtzeiten vornehmen.

Aktuelles

Zum 10 Jahre Jubiläum als Inhaber und Geschäftsführer

Beat Keusch

Im Jahre 2010 übernahm Beat Keusch, Gärtnermeister und langjähriger Mitarbeiter aus Boswil, die Firma Berger Gartenbau AG. Firmeninhaber zu sein, das habe er sich nie erträumen lassen, so Beat Keusch, denn als der ehemalige Gründer und Patron der Firma Ueli Berger, ihm eine Stelle für die Zusatzlehre Landschaftsgärtner anbot, wollte er einfach nur draussen arbeiten und schöne Gärten bauen. Doch es sollte anders kommen. Beat Keusch hatte eben erst die Gärtnermeisterprüfung beendet, als sich bereits abzeichnete, dass sich Ueli Bergers Lebenskreis leider viel zu früh schliessen werde. Anfang und Ende waren so dicht nebeneinander – für alle Beteiligten keine einfache Zeit. Das Weiterbestehen der Firma konnte gesichert werden.

Zurzeit beschäftigt Berger Gartenbau 35 Mitarbeiter, davon 4 Lehrlinge. Die Firma hat sich stets weiterentwickelt und sich den neuen Herausforderungen gestellt. Neuzeitliche Arbeitsbedingungen, ein zeitgerechter Maschinenpark und Anpassungen in der EDV-Technik waren unumgänglich. Hinzu kam ein neues Firmengebäude.

Das allerwichtigste ist eine zufriedene Kundschaft. Kundenwünsche umzusetzen und schöne Gärten zu gestalten, liegt Beat Keusch sehr am Herzen. Denn Gärten ob modern, idyllisch, ausgefallen oder naturbelassen sind nicht nur eine Augenweide, sie tragen auch viel zum Wohlbefinden der Gesellschaft bei.

Eintritt Lernende 2020

Natacha Wipf Jasmin Meyer

Natacha Wipf – von der Köchin zur Gärtnerin

Mein Drang zu klettern, mir die Hände schmutzig zu machen und meine Liebe zur Natur haben mich in den Gartenbau umgepflanzt. Hier habe ich mein persönliches Outdoor-Fitnesscenter und gleichzeitig eine neue Herausforderung gefunden.

Jasmin Meyer

Ich bin 19 Jahre alt und habe eine Lehre als Malerin EFZ abgeschlossen. Jetzt möchte ich Landschaftsarchitektur an der HSR (Hochschule für Technik, Rapperswil) studieren. Dazu benötige ich ein 1-jähriges Praktikum, welches ich bei Berger Gartenbau AG absolvieren darf. Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen und auf ein spannendes und lehrreiches Jahr.

Berger Gartenbau AG

Berger Gartenbau AG | 5623 Boswil
Tel. 056 666 14 60 | info@bergergartenbau.ch | CHE-115.955.256 MWST
Planungen | Pflästerungen | Erdarbeiten | Rasen | Bepflanzungen

8. JUNI 2019 50 JAHRE TAG DER OFFENEN TÜR

Berger Gartenbau AG 5623 Boswil

Gartezytig

AUSGABE NR. 18 I Herbst 2020

Natursteinmauern

Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Natursteine werden seit Jahrhunderten beim Bau von Gebäuden und Gärten verwendet. Was macht sie so begehrt? Wir erklären es in unserem Hauptthema.

Weiter führen wir aus weshalb Sie schon jetzt an den Frühling denken müssen: Blumenzwiebeln pflanzt man im Herbst!

Beim Lesen unserer Kundenzeitung wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre
Berger Gartenbau AG
Beat Keusch

Natursteinmauern wirken besonders natürlich, wenn sich Patina darauf bilden kann.

Der Name ist Programm. Bei Natursteinen handelt es sich um einen Werkstoff, der aus natürlich vorhandenem Gesteinsvorkommen gewonnen wird. Ob Granit, Gneis, Kalk- oder Sandstein oder etwas weniger bekannte Gesteine wie Dolomit oder Basalt, sie alle werden in Steinbrüchen gewonnen. Jede Art von Naturstein kommt in zahlreichen Varianten vor.

Natursteine wurden schon in der Antike für Bauten verwendet. Dies, obwohl schon die Römer Kenntnisse über die Fertigung von gebrannten Ziegeln hatten. Doch damals wie heute: Natursteine werden bewusst verwendet, um etwas Besonderes zu bauen.

Weich oder hart?

Bei Natursteinen kennt man eine Einteilung in Hart- und Weichgestein. Dies rührt nicht etwa von der Witterungsbeständigkeit her, sondern von den Möglichkeiten, den Stein zu bearbeiten. So können Sand- oder Kalksteine gut mit Hammer und einem Breiteisen bearbeitet werden. Sie lassen sich dadurch fast in jede gewünschte Form bringen.

In den vergangenen Jahren wurden Natursteine häufiger und bewusster nachgefragt. Dies hat vielerlei Gründe. Sie wirken zum einen ausgesprochen edel und verleihen Oberflächen durch die Farbgestaltung und Maserung einen besonderen Charakter. Zudem sind sie sehr vielseitig einsetzbar. Doch auch ökologische Gründe und der bewusste Kauf eines regionalen Produktes spielen eine Rolle.

Vielseitige Verwendung

Natursteine können im Garten auf ganz unterschiedliche Art und Weise eingesetzt werden. Die einfachste Form ist die Verwendung eines Findlings als Dekorationselement. Oft werden mit ihnen auch Beeteinfassungen gestaltet oder man benutzt sie als Sitzsteine.

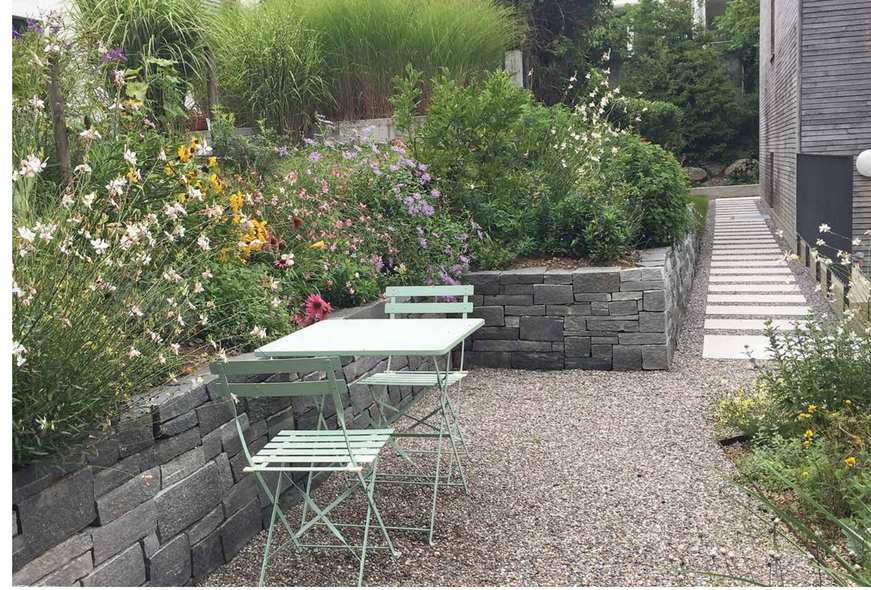
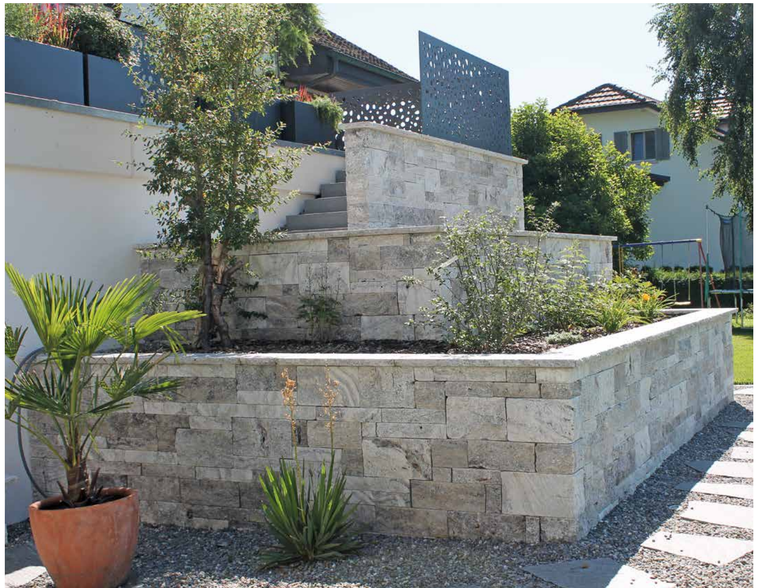
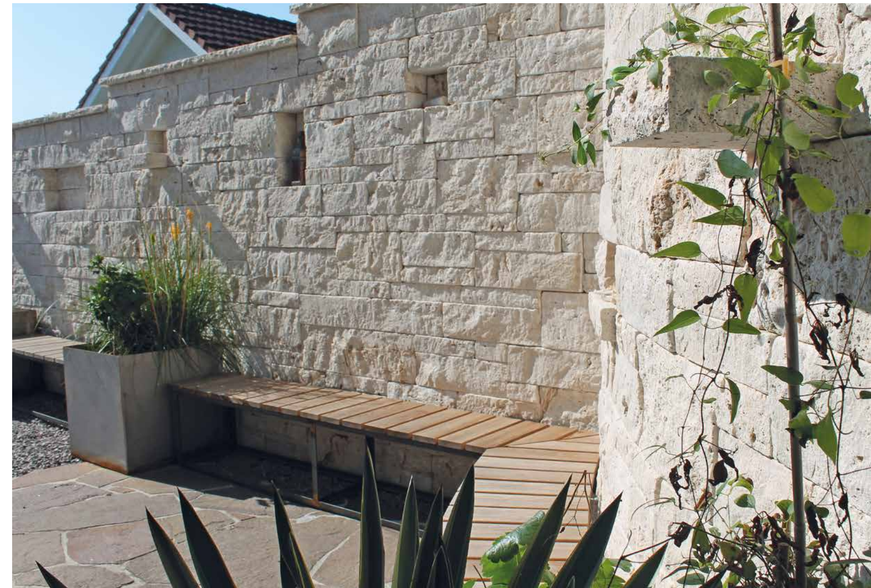
Die sicherlich häufigste Verwendung von Natursteinen, neben dem Bau von Gehflächen, ist jedoch jene für den Mauerbau. Ob in einem grossen oder kleinen Garten: Naturstein-Mauern sind eine Bereicherung für die fantasievolle Gartengestaltung.

Gerade in der Schweiz weisen viele Baugrundstücke grössere Höhenunterschiede auf. Diese lassen sich mit dem Bau von Mauern auffangen und dadurch werden grössere Nutzflächen geschaffen.

Wertvolle Trockenmauer

Besonders hervorzuheben ist eine Trockenmauer. Sie wird ohne die Zugabe von Fugenmaterial aus Bruchsteinen aufgebaut und anschliessend naturbelassen. Zwischen den Steinen finden nicht nur Kleintiere Zuflucht. Da schnell auch Kleinkräuter und Gräser eine neue Heimat finden, wird diese Mauer, wenn man sie richtig baut, schnell zu einem wertvollen ökologischen Refugium.

Witterungsbeständigkeit beachten

Ob, wo und wie gut Naturstein im Garten eingesetzt werden kann, hängt in erster Linie von der Witterungsbeständigkeit ab. Diese wird vor allem durch die Frostsicherheit bestimmt. Auch Steine können Feuchtigkeit aufnehmen. Diese gefriert im Winter und in der Folge können Abplatzungen entstehen.

Wir kennen die Eigenschaften der Steine genau. Eine fachmännische Beratung lohnt sich. So kann das am Besten geeignete Material gefunden werden und die Freude an diesem natürlichen Werkstoff ist über eine lange Zeit garantiert.